



Ernte von oben und unten • Minuszinsen? Nein, danke! • Sonnige Festzinsen



Georg Hetz  
Geschäftsführer

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

*kurz vor Weihnachten möchten Sie sicher nur Erfreuliches hören, nicht wahr? Einige Beispiele: Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung kommt ganz Europa 2050 ohne Atomstrom aus! Erneuerbare Energien haben bereits 2015 Kohle als größte Quelle installierter Energiekapazitäten abgelöst. Fast jede 5. Unternehmensgründung entfiel in den letzten Jahren auf die Bereiche Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft. „Grün“ gehört die Zukunft! Und zu guter Letzt in eigener Sache: Ende Dezember zahlen wir vier UDI-Geldanlagen vollständig zurück. Damit fließen 2016 über 27 Mio. Euro an zufriedene Anleger zurück. Danke für Ihr Vertrauen.*

*Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben schöne Festtage. Kommen Sie gut ins neue Jahr!*

Ihr

## Energie aus Biomasse – so geht es weiter!

Daniel Kellermann, Inhaber des unabhängigen Informationsportals für Erneuerbare-Energien-Beteiligungen und Projekte [greenvalue.de](http://greenvalue.de), begleitet als Projektsteuerer auch die Realisierung von UDI-Biogasanlagen. Als langjähriger Biogas-Experte informiert er über aktuelle Entwicklungen.

**UDI:** Die Novelle des EEG bedeutet, neue Biogasanlagen mit Verstromung vor Ort können nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Was bedeutet dies für aktuelle bzw. neue Projekte?

**D.K.:** Größere Biogasanlagen werden zurzeit ausschließlich als Biomethaneinspeiseanlagen realisiert. Sie verkaufen das ins Gasnetz gespeiste und dort speicherbare Biomethan an BHKW-Betreiber, die nach altem EEG vergütet werden.

**UDI:** Hat sich an der Gaserzeugung/-aufbereitung etwas geändert?

**D.K.:** Der Fokus neuer Anlagen liegt auf der Betriebssicherheit und Kosteneffizienz. Besonders die Stromkosten schlagen im Betrieb zu Buche. Durch Optimierung der Rühr- und Pumpzeiten werden Lastspitzen vermieden. Die Auswertung und Optimierung der Energieaufnahme gehört heute zum Standard. Der Einsatz

energiesparender Komponenten reduziert den Strombedarf ebenfalls.

**UDI:** Derzeit begleiten Sie drei UDI-Projekte. Was ist dort das Besondere?

**D.K.:** Hervorzuheben ist die Wärmeversorgung der Fermenter. Beim Projekt Raitzen beziehen wir Nahwärme von einem benachbarten BHKW. Bei Thierbach und Erdeborn wird bzw. wurde eine Hackschnitzelheizungsanlage installiert.

**UDI:** Und was passiert mit den „alten“ Biogasanlagen, wenn dort die EEG-Vergütung ausläuft?

**D.K.:** Werden keine Anschluss-Vergütungen geregelt, können Betreiber den Strom direkt vermarkten. Sind die BHKW in gutem Zustand, kann man sie an einem anderen Standort installieren, umrüsten und mit Biomethan betreiben. Und: Biogasanlagen liefern Grundlaststrom und dürften daher sowieso hoch im Kurs liegen.



## Agrophotovoltaik – Ernte von oben und unten



Bescheidene 0,1 % betrug 2003 der Anteil an Sonnenstrom am deutschen Bruttostromverbrauch. Inzwischen ist er auf über das 60-Fache angewachsen! Und die Sonnenenergie hat in Deutschland noch ein enormes Potenzial. Kreative Ideen sind gefragt – wie eine Agrophotovoltaik-Anlage! Dieses Projekt, vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) in Freiburg gefördert, wurde vor wenigen Wochen offiziell eingeweiht. Wir waren für Sie vor Ort.

### Die Energiepioniere aus Heggelbach

Nahe dem Bodensee gelegen, wählte eine Gemeinschaft aus Demeter-Bauern vor 30 Jahren diesen bezaubernden Landstrich zum Anbau biologisch-dynamisch erzeugter Lebensmittel aus. Thomas Schmid, Heggelbachs Landwirt der ersten Stunde, bezieht auch die Energiekreisläufe dabei mit ein. Sein Credo „Energie, die auf dem Hof verbraucht wird, soll auch auf dem Hof produziert werden!“ wird seit 2008 mittels Holzvergaser in Verbund mit einem BHKW sowie Solarenergie umgesetzt. Das vorbildliche Energiekonzept wurde 2009 durch die Verleihung des Deutschen Solarpreises gewürdigt.

### Strom von oben, Gemüse von unten

Das „Energie-Engagement“ der Hofgemeinschaft Heggelbach sprach sich herum. So wandte sich auch das ISE,

Europas größtes Solarforschungsinstitut, an die Demeter-Landwirte aus Heggelbach, als nach einem bäuerlichen Betrieb zur Planung, Umsetzung und Erforschung von Agrophotovoltaik gesucht wurde. Thomas Schmid, von den Hofkollegen liebevoll „Energie- und Finanzminister“ genannt, war von der Idee begeistert.

„Gleichzeitig Sonnenstrom von oben ernten, während unten der Acker abwechselnd Klee gras, Sellerie, Kartoffeln und Weizen produziert – das hat schon einen Kick! Natürlich bedeutet das auch mehr Aufwand, weil wir uns um die Anlage kümmern und den Zeitaufwand beim Bestellen der Versuchsflächen akribisch dokumentieren müssen. Aber die Energiewende ist eben nur zu schaffen, wenn wir bereit sind, alle Möglichkeiten, die sich dafür bieten, genau zu erforschen.“

Das mit 2,8 Mio. Euro geförderte Forschungsprojekt wird auf einem 140 mal 30 Meter großen Feld durchgeführt. Die eine Hälfte wird von Solarmodulen in luftiger Höhe von 6 Metern überdacht. Die reine Durchfahrtshöhe von 5 Metern ist hoch genug für die gängigen landwirtschaftlichen Maschinen. Die tragenden Pfeiler wurden in großzügigem Abstand gesetzt, sodass eine problemlose Bodenbearbeitung möglich ist. Dazu wurden auch alle Leitungskabel unterirdisch tief vergraben.

Der freie Raum zwischen den Modulreihen beträgt 7 Meter, damit sowohl genügend Sonnenlicht als auch Regenwasser den darunterliegenden Acker erreicht. Das zweite Versuchsfeld dagegen liegt gänzlich im Freien, um aussagekräftige Vergleichswerte zu erhalten. Während Thomas Schmid die Feldbearbeitung beaufsichtigt, kümmert sich die Uni Hohenheim um die Auswertung von Menge und Qualität der landwirtschaftlichen Erträge. Thomas Schmid:

„Der Versuch läuft über zwei Jahre, in denen wir die übliche Demeter-Fruchtfolge einhalten. Wir kalkulieren für die überdachte Fläche mit 80 % Ertrag. Hierzu kommt dann noch der Sonnenstrom, der aktuell mit 5,5 Cent pro kWh ins Netz eingespeist wird.“

Auch diesmal werden, wie schon beim Holzvergaser und BHKW, alle Daten öffentlich gemacht. Thomas Schmid möchte die Ergebnisse interessierten Landwirten zur Verfügung stellen und ihnen Mut machen, sich den Erneuerbaren Energien zu öffnen.

„Solch ein Projekt ist nur möglich, wenn alle Beteiligten die großen Zusammenhänge sehen, Verantwortung übernehmen und den Wert der daraus gewonnen Erkenntnisse sichtbar machen. Ich bin sicher: Wenn diese Idee bei den hohen landwirtschaftlichen Ansprüchen von Demeter funktioniert – dann klappt sie überall!“





## Vermieten, verkaufen, verdienen: Solar *Sprint* mit hohen Festzinsen



### Stark im Trend: mieten statt kaufen

So gut wie nichts, was sich heutzutage nicht mieten lässt – Haushaltsgeräte, Kinderspielzeug, Monatskarten, Abendgarderobe, Kunstobjekte etc. Der Vorteil liegt auf der Hand: Warum gleich kaufen, wenn man etwas nur für begrenzte Zeit benötigt? Schließlich macht auch ein gemietetes Brautkleid den „schönsten Tag im Leben“ unvergesslich. Auf dem Konto jedoch hinterlässt es deutlich weniger Spuren ...

Auch bei langfristigen Mietverträgen, z. B. für Autos oder Immobilien, kann es sich lohnen, statt einer einmalig hohen Summe viele Kleinbeträge zu zahlen. In der Regel sind die Kosten für Versicherungen und Reparaturen schon einkalkuliert. Seit einiger Zeit gibt es dieses Modell auch für Solaranlagen. Hierbei mieten Hauseigentümer gegen eine monatliche Pauschale eine Solaranlage fürs eigene Dach an, Kosten für Planung, Installation, Wartung und Versicherung bereits inbegriffen. Zuerst machte das Modell in Amerika Schule, inzwischen sind auch in Deutschland mehrere Tausend dieser vermieteten Solardächer am Netz. Parallel entwickelte sich hieraus eine innovative Geldanlage für grüne Anleger, die den Ausbau der Solarenergie clever unterstützen möchten.

### 1-2-3 – clever konzipiert: die Solar *Sprint* FESTZINS-Anlage IV

UDI-Kunden kennen dieses Anlagemodell schon seit Längerem – es befindet sich bereits in der „vierten Runde“!

Auch diesmal ist das Konzept des Solar *Sprint* FESTZINS ebenso einfach wie genial:

**Schritt 1:** Mehrere PV-Dachanlagen werden als Paket zusammengefasst.

**Schritt 2:** Nach Installation der PV-Anlagen auf den Dächern und deren Abnahme durch die Hauseigentümer übernimmt der Solar *Sprint* FESTZINS die Finanzierung. Aus den monatlichen Mietzahlungen der Hausbesitzer ergeben sich dann die Zinszahlungen an die Geldanleger.

**Schritt 3:** Die Mietverträge, also die Forderungen gegenüber den Hausbesitzern, werden in passenden Größenordnungen zusammengefasst. Und an institutionelle Investoren weiterverkauft. Aus den Verkaufserlösen erfolgen dann am Laufzeitende die Kapitalrückzahlungen an die Anleger.



### Heiß begehrt bei Großinvestoren

Doch wie sicher ist es, dass sich die Investoren auch wie geplant einfinden? Nun, zum einen sind sie hier bereits vertraglich gesichert. Zum anderen besteht generell großes Interesse an grünen Kaufprojekten. Angesichts der immer niedrigeren Kapitalmarktzinsen suchen Unternehmen ständig neue Investments, die nicht nur verlässliche Renditen abwerfen, sondern auch gleichzeitig lukrative Projekte im Wachstumsmarkt der Erneuerbaren Energien bieten.

Ein Beispiel: Die Allianz AG versichert nicht nur die PV-Dachanlagen, sondern investiert bereits heute hohe Summen in Erneuerbare Energien. Im Handelsblatt beschrieb der Großkonzern seine Beweggründe: „Die dort erzielbaren Renditen sind mittlerweile höher als bei den meisten langfristigen Anlagen auf dem Kapitalmarkt.“

### Profitieren auch Sie! Solar *Sprint* FESTZINS IV mit attraktiven Konditionen:

- ▶ Kurze Laufzeit: rund 3 ¼ Jahre
- ▶ Viel Flexibilität: vorzeitiger Ausstieg bereits zum 31.3.2019 möglich
- ▶ Hohe Zinsen: beginnend bei 3 % bis zu 5 % p. a. (je nach Laufzeit)
- ▶ Verlässliche Rahmenbedingungen: Investition im stark gefragten Markt der Erneuerbaren Energien

Sie haben noch keinen Prospekt zum Solar *Sprint* FESTZINS IV? Dann holen Sie sich gleich Ihr persönliches Exemplar online unter [www.udi.de](http://www.udi.de) oder einfach per Antwortcoupon.

## Minuszinsen? Nein, danke! Festzinsen? Ja gerne, bis zu 6,5 % p. a.!

### Nur noch negative Zinsen?

„Nur noch negative Renditen“, titelte die DeutscheHandwerksZeitung in ihrer Online-Ausgabe vom 23. August 2016 und warnte vor den Auswüchsen der Minuszinsen: „Noch scheuen sich Banken davor, von Privatkunden Geld für Guthaben auf kleinere Anlagesummen zu nehmen. Es ist aber ein Trugschluss davon auszugehen, dass Kleinanleger von den Minuszinsen nicht betroffen sind.“ Das düstere Zeitungs Fazit: „In Deutschland gibt es für Laufzeiten bis einschließlich zehn Jahre nur noch negative Renditen.“

### Nach wie vor sehr rentabel:

#### UDI Energie FESTZINS-Anlagen

Keine Frage, der Finanzmarkt hat sich stark gewandelt. Das gute, alte Sparbuch hat längst ausgedient, Tageszinskonten sind zu einem schlechten Witz mutiert, Bonds vieler Förderbanken sowie Pfandbriefe liegen schon lange im Minus. Doch es gibt sie noch, die Bereiche, in denen sich sinnvolles Investment mit lohnenden Renditen paart. Einer davon ist die Branche der Erneuerbaren Energien. Ein besonders bewährtes Modell für Privatanleger, um ihr Erspartes nachhaltig zu vermehren, sind die UDI FESTZINS-Anlagen. Aktuell dürfen sich hunderte von UDI-Kunden darüber freuen, dass ihr in vier verschiedene Geldanlagen investiertes Kapital gut verzinst wieder an sie zurückfließt.

Auch das aktuelle Angebot, der UDI Energie FESTZINS 11, steht wieder

auf einer sehr soliden Basis. Die Einnahmen aus dem Energieverkauf werden auf mehreren Wegen erzielt: aus Ökostrom mit gesicherten Abnahmeverträgen, aus Biogas mit Direkteinspeisung ins Erdgasnetz und/oder aus „grüner“ Wärme.

Dabei konzentriert der kluge Mix aus Sonne, Wind oder Biogas die Anlagegelder nicht nur auf ein Projekt, sondern finanziert immer in mehrere Projekte und Ertragschancen gleichzeitig. So verteilt sich das Risiko, falls eines der Projekte mal nicht ganz wie geplant laufen sollte. Und was für die Anleger im neuen UDI-Festzins auch noch wichtig ist: Alle ausgewählten Projekte erwirtschaften ihre Erträge unabhängig von der EEG-Novelle 2016!

#### Flexible Laufzeiten – viel Spielraum

Die Gesamtlaufzeit dieser Anlage ist bis zum 30.6.2029 vorgesehen. Doch was passiert, wenn Sie Ihr Geld plötzlich früher benötigen als geplant? Dann haben Sie als Anleger die Möglichkeit, frühzeitiger auszusteigen:

- ▶ zum 30. Juni 2019
- ▶ zum 30. Juni 2021 und danach
- ▶ jeweils jährlich zum 30.6.

Dadurch haben Sie den Vorteil, immer wieder neu entscheiden zu können: Will ich weiterhin von den hohen Zinsen profitieren? Oder brauche ich das Geld in absehbarer Zeit für andere

Zwecke? Und durch die jeweilige Kündigungsfrist von 12 Monaten haben wir unsererseits genügend Vorlauf, um das gewünschte Auszahlungskapital durch Verkauf oder Umfinanzierung der Anlage-Projekte rechtzeitig zu realisieren.

#### Ihre Zinsstaffel beim UDI Energie FESTZINS 11 im Überblick:

1. - 5. Jahr	4,0 % p. a.
6. - 9. Jahr	5,0 % p. a.
9. - 11. Jahr	6,0 % p. a.
12. Jahr	6,5 % p. a.

Ab 5.000 Euro können Sie dabei sein! Holen Sie sich Ihren Prospekt zum UDI Energie FESTZINS 11 – ganz einfach per Antwortcoupon bzw. online unter [www.udi.de](http://www.udi.de).

#### Impressum

##### Herausgeber

UDI Beratungsgesellschaft mbH  
Frankenstraße 148  
90329 Nürnberg

##### Kontakt

Telefon: 0911 – 92 90 550  
Telefax: 0911 – 92 90 555  
[www.udi.de](http://www.udi.de), [info@udi.de](mailto:info@udi.de)

**Redaktion:** B. Forster, A. Rehm und G. Hetz

**Verantwortlich:** Georg Hetz

**Bildnachweis:** 123rf, NN Matejka, greenvalue.de, fotolia, istockphoto



Alle Projektinformationen in diesem Blickpunkt dienen der Übersicht. Maßgeblich und rechtlich verbindlich sind allein die Angaben im Beteiligungsprospekt bzw. in den Vertragsunterlagen.

Hinweis: Der Erwerb dieser Vermögensanlagen ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.